

☐☐ - Naegi

Die Wette

Von TayaTheStrange

Kapitel 1: Prolog

In der Dunkelheit spürte er nur die klebrig verschwitzten Hände an seinem Hintern, welche ihn packten und hochhoben. Seine Hosen lagen, für ihn unerreichbar, am Boden des schmutzigen kleinen Raumes, in welchem die Luft unangenehm chemisch roch und seine Lungen verschloss. Heißer Atem legte sich auf seinen Hals, streichelte ihn. Er keuchte leise, als sich Zähne an eben diese Stelle schoben und sich in ihn bohrten.

“Ah!”

Entfloh es seinem Mund. Sein Herz raste und sein Rücken schmerzte. Brutal gegen ein Regal gepresst, dessen Inhalt bereits herunterzufallen drohte. Er wollte das nicht. Es sollte aufhören. Der Körper des anderen, welcher sich zwischen seine Beine gepresst, sich unnachgiebig an ihn geschmiegt hatte, sollte verschwinden. Er wollte am liebsten laut schreien, doch er wagte es nicht. Er konnte es nicht. Schmale Lippen verschlossen seinen geöffneten Mund, in welchem sich nun eine spitze Zunge austobte, sich nahm, wonach es sie verlangte. Sie schnitt ihm den Atem ab, bis er glaubte, das Bewusstsein zu verlieren. Erst dann zog sie sich zurück. Nach Luft schnappend nahm er wahr, wie eine der Hände von seinem Gesäß verschwand und sich in seinen Schritt legte. Sie streichelte ihn, um dann fester zu packen.

“Nein....Hör auf...”, presste er verzweifelt hervor. Kaum ein Ton schaffte es seine Kehle zu verlassen. Die massierenden Bewegungen wurden kraftvoller, trieben ihn weiter, bis er völlig steif geworden war.

“Gnh!”

“Das ging aber schnell.”, flüsterte da die Stimme des anderen amüsiert, als würde sie ihn verhöhnen. Er erhielt einen sanften Kuss auf die Wange, woraufhin er seinem gegenüber in die Augen sah. Sie schimmerten kaum erkennbar in der Düsternis und er konnte nicht in ihnen lesen. Doch trotzdem wusste er, was geschehen würde und dass er sich nicht davor retten konnte. Denn es geschah jedes Mal. Die zwei Hände packten sein Hinterteil erneut, schoben ihn noch ein Stück höher. Seine eigenen Finger krallten sich nun an den Schultern des anderen fest, in Vorbereitung auf das Ende.

“Jetzt gehts los.”, vernahm er die mit Vorfreude geflüsterten Worte, dann zerriss es ihn bereits. Der Körper des anderen stieß gnadenlos in ihn, ließ ihm keine Zeit, zu realisieren, was geschah. Das Regal hinter ihm begann zu beben. Immer heftiger wurde er dagegen gerammt, mit jedem Stoß, den der andere in ihm tat. Er stöhnte

unterdrückt auf, keuchte ohne Unterlass. Tränen traten aus seinen Augen und vermischten sich mit dem Schweiß auf seinem Gesicht. Die Hüften des anderen rieben an seinen Oberschenkeln, derartig kräftig, dass sie wund wurden. Jede Kontrolle war verloren, als sein Gegenüber sich keuchend noch tiefer in ihn hineinpresste.

Er wollte, dass es aufhörte.

Da vollzog der andere den letzten Stoß und sie beide kamen im selben Augenblick. Er spürte, wie sich dessen heißer Saft tief in ihm verströmte und dieser noch immer in ihm steckte, während seine Arme und Beine erschlafften und willenlos in dessen Griff hingen. Wenn sein rasendes Herz sich doch nur beruhigen würde, dachte er, als die Ekstase abklang und die Arme des anderen sich fest um seinen halb bekleideten Körper schlangen.

Warum war es wieder passiert?